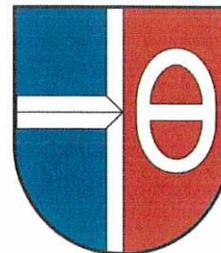


Gemeinde Malsch Rhein-Neckar-Kreis



Gremienvorlage

Amt: Hauptamt
Bearbeiter : FH
Datum : 27.07.2021
Gremienvorlage: öffentlich **Sitzung Nr. 6 / 2021**
Gremium: Gemeinderat
Kennwort : Feuerwehr Malsch (130.000)
Begriff: Beschaffung eines Feuerwehrfahrzeugs (GW-T)

Tagesordnungspunkt:

3

Sachverhalt:

Der in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats der Gemeinde Malsch am 22.10.2019 beschlossene Feuerwehrbedarfsplan der Gemeinde Malsch sieht die Ersatzbeschaffung für das Staffel-Löschfahrzeug (StLF 10/6) Baujahr 2007 vor.

Nachdem der neue Bedarfsplan eine Umstellung des Fahrzeugkonzeptes auf ein Universal Löschfahrzeug LF10 (im Jahre 2020 bestellt) sowie eine Logistikkomponente mittels GW-T vorsieht, ist nun im zweiten Schritt die Beschaffung des GW-T notwendig, der das zweite Löschfahrzeug der Feuerwehr ablösen soll. Auch durch die Erweiterungen des Aufgabenspektrums der Feuerwehr Malsch im Bereich der technischen Hilfeleistungen ist diese flexiblere Aufstellung des Fahrzeugparks notwendig. Die wirtschaftlich günstigste Option für dieses Fahrzeug wurde bereits in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 15.12.2020 erläutert und mit dem Neufahrzeug bei gewährtem Zuschuss festgelegt.

Am 20.01.2021 wurde daher von der Verwaltung ein Förderantrag für ein Logistikfahrzeug GW-T gestellt, der durch den Kreisbrandmeister befürwortet wurde. Nunmehr liegt der Verwaltung ein positiver Bescheid vom 09.06.2021 des Landratsamts Rhein-Neckar-Kreis, Amt für Feuerwehr und Katastrophenschutz, vor. Der Antrag wurde als Projektförderung für Feuerwehrzwecke im Wege der Festbetragsfinanzierung in Form eines Investitionszuschusses in Höhe von 25.500 € bewilligt.

Von Seiten der Feuerwehr Malsch wurde ein umfangreiches Anforderungsprofil für das neu zu beschaffende Logistikfahrzeug GW-T ausgearbeitet. Für die Beschaffung dieses Fahrzeuges ist eine nationale öffentliche Ausschreibung erforderlich. Hierzu wurde bereits für die feuerwehrtechnische Beratung das Ausschreibungsbüro für Feuerwehrfahrzeuge J. Kratochwill aus Mühlhausen beauftragt.

Das Fachbüro hat in enger und intensiver Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Malsch die Anforderungen gemäß den geltenden normativen Vorgaben erörtert und diese gemeinsam ausschreibungskonform in einem Leistungsverzeichnis abgebildet.

Die Beschaffung des Feuerwehrfahrzeugs GW-T gliedert sich in 2 Lose:

Los 1: für die Beschaffung eines Fahrgestells mit 7,0 t bis 7,5 t und einer Staffelnkabine;

Los 2: für die Ausschreibung des feuerwehrspezifischen Aufbaues mit Ladebordwand sowie funktechnische Einbauten.

Zusammenfassung:

Logistikfahrzeug GW-T gemäß Ländererlass Baden-Württemberg
Besatzung 6-7 Personen
Zulässiges Gesamtgewicht 7.000 kg bis 7.500 kg
Fahrgestell mit Straßenantrieb (4x2)
Ladebordwand 1.000 kg bis 1.500 kg, Seitentür, Beladungssystem
Feuerwehrtechnische Normbeladung

Zeitlicher Ablauf:

Ausschreibung	Anfang August 2021
Angebotsabgabe	Mitte September 2021
Submission und Angebotsauswertung	Ende September 2021
Auftragsvergabe	Anfang Oktober 2021
Lieferfrist	ca. 1,5 Jahre

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat der Gemeinde Malsch beauftragt die Verwaltung mittels des Ausschreibungsbüros für Feuerwehrfahrzeuge J. Kratochwill aus Mühlhausen eine nationale öffentliche Ausschreibung zur Beschaffung eines Logistikfahrzeuges GW-T nach Ländererlass Baden-Württemberg für die Freiwillige Feuerwehr Malsch durchzuführen. Grundlage hierfür sind die vorliegenden Entwürfe der Leistungsverzeichnisse von Los 1 und Los 2.

Als Anlage sind beigefügt:

Folgekostenberechnung Karten/Folien Unterlagen:

Los 1

Los 2



Handzeichen Sachbearbeiter: FH		Datum: 07.07.2021
Mitzeichnung durch Amtsleiter: FH Handzeichen:		Datum: 07.07.2021
Mitzeichnung durch Rechnungsamt Handzeichen:		Datum:
Mitzeichnung durch Fachbüro J. Kratochwill, Mühlhausen		Datum:
Zustimmung durch Bürgermeisterin Sibylle Würfel Handzeichen		Datum: 07.07.2021



09 Leistungsbeschreibung LOS 1 Fahrgestell

Entwurf Stand 07.07.2021

1. Allgemeine Anforderungen zur Angebotserstellung

- 1.1. In der Leistungsbeschreibung sind in der jeweiligen Spalte die geforderten Angaben zu machen. Auf dem Angebotsblatt sind dann zur Übersicht die jeweiligen Angaben als Gesamtpreise anzugeben. Beide Unterlagen sind zwingender Bestandteil des Angebots für dieses LOS. Unvollständige Angaben bzw. fehlende Unterlagen führen zum Ausschluss des Angebots.
- 1.2. Es sind in der Leistungsbeschreibung nur die bezeichneten Angaben und den jeweiligen Spalten zu machen. Haben Sie weitere Anmerkungen, Hinweise etc. so geben Sie diese auf einem separaten Begleitblatt mit der jeweiligen Positionsnummer an.
- 1.3. Sind Positionen nicht mit Einzelpreis zu benennen, da diese in anderen Preispositionen oder im Gesamtpreis enthalten sind, so ist in der Preisspalte „Serie“, „i.G.“ (im Grundpreis) oder „o.M.“ (ohne Mehrpreis) einzufügen.
- 1.4. Wenn Zahlenwerte gefordert werden, genügt ein reines "ja" nicht als Antwort.
- 1.5. Entspricht der Gesamtbetrag einer Position nicht dem Ergebnis der Multiplikation von Stückzahl und Einzelpreis, so ist der Einzelpreis maßgebend. Ist keine Menge eingetragen, so geht man bei der Multiplikation von „1“ als Mengensatz aus.
- 1.6. **Pos:** In der Spalte wird vom Auftraggeber die Position nummeriert.
- 1.7. **Bezeichnung der Einzelposition:** In der Spalte wird die Leistungsanforderung je Position beschrieben. Dort wo gefordert, muss der Bieter die geforderten Angaben zu den Positionen der Leistungsbeschreibung eintragen. Bleiben die Angaben leer, kann das Angebot von der Wertung ausgeschlossen werden. Abweichungen oder diverse Produktangaben können ebenfalls hier oder auf einem Beiblatt mit eindeutiger Zuordnung zur Positionsnummer eingetragen werden.
- 1.8. **Wertungskategorie:** Hier wird angegeben mit welcher Wertungskategorie die geforderte Leistung bewertet wird. Die Einzelheiten hierzu sind der Unterlage „04 Bewerbungsbedingungen“ entnehmbar.
- 1.9. **Lieferbar (JA/NEIN):** In der Spalte trägt der Bieter Ja oder Nein ein, je nachdem ob der geforderte Leistungsumfang vom jeweiligen Bieter lieferbar ist oder nicht.
- 1.10. **Preis:** In der Spalte wird der Preis ohne MwSt. pro Position (Gesamtpreis der Position) eingetragen. Wenn bei einzelnen Positionen kein Preis eingetragen wird, so sind diese Positionen automatisch im Gesamtpreis enthalten.
- 1.11. Es ist zwingend anzugeben ob die geforderten Anforderungen in der Leistungsbeschreibung vollumfänglich erfüllt werden oder nicht. Dies ist Grundlage für die Angebotsbewertung lt. Bewertungsmatrix incl. Ort, Datum der Angebotserstellung und der rechtsverbindlichen Unterschrift. Fehlende Angaben führen zum Ausschluss aus dem Vergabeverfahren.



2. Zusatzbestimmungen Fahrgestell

- 2.1. Das Fahrgestell muss zur Montage des Aufbaus LOS 2 ohne wesentliche Umbauten geeignet sein.
- 2.2. Dem Angebot sind die aufgeführten Anforderungen des beschriebenen Aufbaus, sowie der Beladefliste zugrunde zu legen.
- 2.3. Vor der Auftragserteilung hat der Auftragnehmer auf Anfrage schriftlich zu bestätigen, mit welchen Aufbauherstellern die notwendige Kompatibilität besteht. Eventuelle Mehrkosten in Abhängigkeit des Aufbauherstellers sind schriftlich darzustellen.
- 2.4. Ausführung in der zum Zeitpunkt der Angebotserstellung neuesten produzierten Modellreihe.
- 2.5. Das Fahrgestell muss schnellstmöglich nach der Auftragserteilung an eine noch zu benennende Aufbaufirma überführt werden. Die Kosten hierfür trägt der Auftragnehmer. Der Liefertermin für das Gesamtfahrzeug ist zu beachten!
- 2.6. Der Fahrzeugmotor muss bei stehendem Fahrzeug einen Dauerbetrieb von mindestens vier Stunden bei den üblichen Betriebsbedingungen sicherstellen, wobei in dieser Zeit keine Schmier- oder Kühlmittel ergänzt werden müssen. Während dieser Dauer und unter vorgesehenen Einsatzbedingungen dürfen die Temperaturen von Motor und Kraftübertragung nicht die Werte überschreiten, die der Hersteller in seiner Spezifikation angibt. Die Lichtmaschine muss ausreichend Energie liefern, um den Dauerbetrieb zu gewährleisten. Die Fahrzeugbatterien dürfen sich während des Dauerbetriebs nicht entladen.
- 2.7. Dem Angebot sind sämtliche techn. Datenblätter, Diagramme und Prospekte in deutscher Sprache beizufügen aus dem die geforderten Qualitätsmerkmale ersichtlich sind.
- 2.8. Der Fahrgestellhersteller und der Aufbauhersteller verpflichten sich, alle technischen Detailabstimmungen sowie Schnittstellenbeschreibungen unter Kenntnisnahme des Auftraggebers unaufgefordert und ohne Mehrkosten vorzunehmen. Ebenso haben sie sich unmittelbar nach Auftragsvergabe über die notwendigen Fahrgestellanpassungen und die tatsächlich entstehenden Kosten abzustimmen und dies dem Auftraggeber oder dessen Beauftragten schriftlich mitzuteilen.
- 2.9. Die Anlieferung des Fahrgestells ist vom Aufbauhersteller zu protokollieren. Das genaue Anlieferdatum ist dem Auftraggeber innerhalb von 5 Arbeitstagen schriftlich zu bestätigen.
- 2.10. Das Fahrgestell muss bei Anlieferung beim Aufbauhersteller mängelfrei sein. Sollte dies nachweislich nicht der Fall sein, gehen alle während der Bauzeit dadurch anfallende Mehrkosten z.B. durch Nacharbeiten oder Verzögerungen zu Lasten des Fahrgestellherstellers. Die Wareneingangsprüfung des Fahrgestells seitens des Aufbauherstellers ist Bestandteil der Dokumentation und wird bei der Gebrauchsabnahme des Gesamtfahrzeugs vom Auftraggeber geprüft.



2.11. Der Auftraggeber behält sich das Recht vor, einzelne Positionen zu ändern, hinzuzufügen oder entfallen zu lassen.

2.12. Mit dem Fahrgestell sind folgende Unterlagen und Dokumente mitzuliefern:

Dokumentart	Papierform
Prüfbuch und Wartungsheft	X
Zulassungspapiere (vorbereitet)	X
Bedienungsanleitung	X
Garantiebestimmungen	X
EG-Konformitätserklärung	X
EMV-Bescheinigung	X



3. Leistungsbeschreibung Fahrgestell

Pos.	Bezeichnung der Einzelposition	Wertungs- kategorie	Lieferbar JA/ NEIN	Preis (netto)
3.1	Fahrgestellausführung allgemein			
3.1.1	Fahrgestell geeignet zum Aufbau eines Gerätewagen Transport GW-T nach DIN EN 1846, DIN 14502, sowie des Ländererlasses Baden-Württemberg und entsprechend der vorgegebenen Leistungsbeschreibung.	1		
3.1.2	Zweiachsiges Serien-Fahrgestell als Linkslenker mit Straßenantrieb (4x2). Der Antrieberfolgt über die Hinterachse. Das Fahrgestell muss entsprechend der DIN EN 1846-1 der Kategorie 1 (straßenfähig) entsprechen.	1		
3.1.3	Die erforderlichen Fahrgestellanpassungen für den Aufbau eines Gerätewagen Transport GW-T entsprechend den Anforderungen der Leistungsbeschreibung Aufbau sind mit dem Aufbauhersteller abzustimmen.	1		
3.1.4	Aufbauart mit serienmäßiger Doppelkabine	1		
3.2	Maße und Gewichte			
3.2.1	Die technisch zulässige Gesamtmasse incl. Aufbau, Mannschaft und kompletter Beladung lt. Beladelliste muss der Gewichtsmassenklasse L2 nach DIN SPEC 14502 entsprechen. Die zul. Gesamtmasse muss mindestens 7.000kg betragen. Optional: Auflastung auf 7.200kg (falls technisch erforderlich) Angaben des Bieters:	1		Wertung: Höchster Wert = höchste Punktzahl
	Leergewicht Fahrgestell:	2		
	Technisch zul. Gesamtmasse:	2		
3.2.2	Beide Achsen sind in der max. möglichen Achslast auszuführen. Angaben des Bieters:	1		Wertung: Höchster Wert = höchste Punktzahl
	Achslast VA:	2		
	Achslast HA:	2		



3.2.3	Die max. zul. Außenmaße des fertigen Fahrzeugs sind mit dem Aufbauhersteller abzustimmen und einzuhalten. Breite max.: 2.500mm Höhe max.: 3.300mm Der Radstand entsprechend der Anforderungen LOS Aufbau ist mit dem Aufbauhersteller abzustimmen. Angaben des Bieters (ohne separate Wertung):	1		
	Radstand:			
3.3	Motor und Getriebe			
3.3.1	Dieselmotor, Schadstoffklasse: Euro 6d Motorleistung mindestens: 116 kW / 160 PS Angaben des Bieters:	1		Wertung Kat 2: Höchster Wert = höchste Punktzahl
	Schadstoffklasse:	1		
	Zylinderanzahl:	-		
	Motorleistung:	2		
	Hubraum:	-		
	Drehmoment:	2		
3.3.2	Manuelles Schaltgetriebe	1		
3.3.3	Geschwindigkeit max. 100 km/h	1		
3.3.4	Servolenkung	1		
3.4	Rahmen und Rahmenanbauteile			
3.4.1	Außenspiegel mit evtl. notwendiger Verbreiterung nach Rücksprache mit dem Aufbauhersteller	1		
3.4.2	Entfall Unterfahrschutz	1		
3.4.3	Schlußquerträger am Rahmenende	1		
3.4.4	Falls erforderlich Befestigungskonsolen für Aufbaubefestigung, nach Rücksprache mit dem Aufbauhersteller. Ohne Werkspritsche, ohne Kippvorbereitung	1		
3.4.5	Spritzschutzlappen an der Vorderachse	1		
3.4.6	Auspuffrohr Fahrerseite 45° nach hinten geneigt. Geeignet zum Anschluss an eine Abgasabsauganlage Fabrikat: ECOVENT mit Druckluftmanschette	1		



Leistungsbeschreibung LOS 1 Fahrgestell
Gerätewagen Transport GW-T 69254 Malsch

3.4.7	Größtmöglicher Kraftstofftank mit Einfüllstutzen an der B-Säule Fahrerseite incl. Verliersicherung (Kette oder Schnur) des Tankdeckels. Angaben des Bieters:	1		Wertung: Höchster Wert = höchste Punktzahl
	Füllmenge:	2		
3.4.8	Anhängerkupplung als Kugelkopfkupplung, incl. Stromanschluss 12V 13-polig, Anhängelast mind. 2500kg	1		
3.5	Fahrwerk, Bereifung und Bremsen			
3.5.1	ABS und ESP	1		
3.5.2	Elektronische Feststellbremse	1		
3.5.3	Stabilisatoren an Vorder- und Hinterachse, verstärkt	1		
3.5.4	Stoßdämpfer an Vorder- und Hinterachse , verstärkt	1		
3.5.5	Differentialsperre Hinterachse, zuschaltbar	1		
3.5.6	Federung: Hinterachse mit Luftfederung Vorderachse Standard-Federung	1		
3.5.7	Bereifung: Vorderachse Einzelbereifung mit Ganzjahresreifen. Die Kennzeichnung der Reifen mit dem Alpine-Symbol incl. Symbol Schneeflocke ist Pflicht!	1		
3.5.8	Bereifung: Hinterachse Zwillingsbereifung mit Ganzjahresreifen. Die Kennzeichnung der Reifen mit dem Alpine-Symbol incl. Symbol Schneeflocke ist Pflicht!	1		
3.5.9	Fahrerhausrückwand ohne Fenster	1		
3.5.10	Entfall Wegfahrsperr, Drehmomentbegrenzer, EG-Fahrtenschreiber	1		
3.6	Ausstattung Fahrerhaus / DOKA			
3.6.1	Multifunktionslenkrad, längs- und höhenverstellbar	1		
3.6.2	Heizungs- und Lüftungstechnik mit Pollenfilter	1		
3.6.3	Ablage über Windschutzscheibe mit zusätzlichem DIN-Schacht	1		



3.6.4	Sitzanordnung vorne: zwei Einzelsitze Sitzanordnung hinten: 4er Sitzbank in Fahrtrichtung Alle Sitze sind mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten und Standard-Kopfstützen entsprechend den Zulassungsrichtlinien auszustatten.	1		
3.6.5	Gurtstraffer an allen Sitzen	1		
3.6.6	Sitzbezüge in Stoff, leicht zu reinigen	1		
3.6.7	Komfortsitz für Fahrer mit Armlehne und Lendenwirbelstütze, in Höhe, Neigung und Längsrichtung verstellbar, hydraulisch gefedert	1		
3.6.8	Standardsitz für Beifahrer mit Armlehne und Lendenwirbelstütze, in Höhe, Neigung und Längsrichtung verstellbar	1		
3.6.9	Airbag für Fahrer und Beifahrer incl. Windowbag	1		
3.6.10	Elektrische Fensterheber an allen Türen	1		
3.6.11	Manuelle Klimaanlage	1		
3.6.12	Digitales Radio DAB mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung	1		
3.6.13	Farbiges LCD-Anzeigedisplay in der Armaturentafel mit Anschlussmöglichkeit von 2 Rückfahrkameras	1		
3.6.14	Sitzkastendeckel mit Verriegelung	1		
3.7	Elektrik			
3.7.1	Hauptscheinwerfer, Nebelscheinwerfer und Tagfahrlicht möglichst in LED-Technologie. Angaben des Bieters:	1		Wertung: LED: 10 Pkt. Xenon: 5 Pkt. Halogen: 0 Pkt.
	Hauptscheinwerfer:	2		
	Nebelscheinwerfer:	2		
	Tagfahrlicht:	2		
3.7.2	Generator in verstärkter Ausführung mit min. 180A, 2500Watt ohne ECO-SMART-Funktion Angaben des Bieters:	1		Wertung: Höchster Wert = höchste Punktzahl
	Leistungsangabe:	2		



3.7.3	Batterie in verstärkter Ausführung mit min. 110 Ah, wartungsfrei, incl. Vorbereitung für Zusatzbatterie	1		Wertung: Höchster Wert = höchste Punktzahl
	Angaben des Bieters:			
	Kapazität in Ah:	2		
3.7.4	Aufbauhersteller-Interface CAN mit Erweiterungsmodul und CAN-Schnittstelle.	1		
3.7.5	Entfall Auto-Start/Stop-Funktion des Motors	1		
3.7.6	Vorbereitung für Ladebordwand nach VEHH-Standard beinhaltet folgenden Umfang: 1. Kabel am Rahmenende + 1m mit 7-pol. Stecker 2. Um 70cm verlängerte Kabel für die Schlussleuchten 3. Schalter im Armaturenbrett mit Kontrollleuchte „Bordwand eingeschaltet“. 4. Kontrollleuchte im Armaturenbrett „Bordwand offen“. 5. Startunterbrechung, wenn Bordwand eingeschaltet	1		
3.7.7	Bergabfahr-Assistent	1		
3.7.8	Zentralverriegelung. Bedienung per Funkfernbedienung im Schlüssel integriert mit 2 zusätzlichen Funk-Fahrzeugschlüsseln	1		
3.7.9	2 Stück USB-Ladeanschlussbuchsen im Bereich des zentralen Ablagefaches	1		
3.7.10	Reifendruck-Überwachungssystem	1		
3.7.11	Elektronische Feststellbremse	1		
3.8	Farbe und Design			
3.8.1	Fahrerhaus lackiert Farbe: feuerrot RAL 3000	1		
3.8.2	Felgen lackiert Farbe: Silber	1		
3.8.3	Kotflügel lackiert Farbe: reinweiß RAL 9010	1		
3.8.4	Stoßfänger lackiert Farbe: reinweiß RAL 9010	1		



3.9	Weiterer Lieferumfang			
3.9.1	Gewährleistung Korrosionsschutz Unterboden und Karosserie gegen Durchrostung (ab dem Tag der ersten Zulassung)	2		Wertung: Höchster Wert = höchste Punktzahl
	Laufzeit:			
3.9.2	Fahrzeuggarantie (ab dem Tag der ersten Zulassung)	2		Wertung: Höchster Wert = höchste Punktzahl
	Laufzeit:			
3.9.3	Ersatzteilverfügbarkeit (ab dem Tag der ersten Zulassung)	2		Wertung: Höchster Wert = höchste Punktzahl
	Laufzeit:			
3.9.4	Zubehör nach StvZO (Warndreieck, Warnlampe, Verbandkasten DIN 13164) lose mitgeliefert	1		
3.9.5	Passende Fußmatten in Gummi für Fahrer und Beifahrer	1		
3.9.6	Überführungskosten zum Aufbauhersteller	2		Wertung: Niedrigster Wert = höchste Punktzahl
	Kosten:			
3.10	Optionen:			
3.10.1	8-Gang Drehmoment Wandler-Getriebe		1	
3.10.2	Wärmeschutzverglasung		1	
3.10.3	Automatische Klimaanlage		1	
3.10.4	Elektrische verstellbare und beheizbare Außenspiegel		1	



Angebotsblatt Fahrgestell

Dieses Angebotsblatt ist vollständig auszufüllen und zu unterschreiben!

1. Entfernung Servicewerkstatt

Für das Fahrgestell gibt es im folgenden Umkreis um 69254 Malsch eine anerkannte und geeignete Vertrags- bzw. Servicewerkstatt:

Adresse nächste Servicevertragswerkstatt:

Name:

Straße:

PLZ / Ort

Wertung: geringste Entfernung = höchste Punktzahl

2. Erreichbarkeit Service:

Erreichbarkeit Werktags von / bis:

Erreichbarkeit Samstag von / bis:

Erreichbarkeit Sonn-/Feiertag von / bis:

Reaktionszeit in Stunden:

Wertung: kürzeste Reaktionszeit = höchste Punktzahl

3. Servicekosten:

Angabe der zu erwarteten jährlichen Servicekosten für das Fahrgestell inklusive Material und Personalkosten nach heutigem Stand:

Servicekosten jährlich in €:

Wertung: geringste Kosten = höchste Punktzahl



4. Zusammenfassung Angebot Fahrgestell

Angebotssumme Fahrgestell Netto in €:	
zuzüglich ____ % Mehrwertsteuer in €:	
Angebotssumme brutto in €:	
abzüglich ____ % Skonto bei Zahlung innerhalb ____ Tagen:	
Endpreis in €:	
	Wertung Preis gemäß Bewertungsmatrix
Verbindlicher Liefertermin in Wochen ab Auftragsvergabe:	
	Wertung: kürzeste Lieferzeit = höchste Punktzahl

5. Die in der Leistungsbeschreibung Fahrgestell angegebenen Anforderungen werden akzeptiert sowie die aufgeführten Leistungen werden wie gefordert erfüllt:

- Ja
- Nein, die Abweichungen sind auf einem gesonderten Blatt beschrieben und begründet.

Der Auftraggeber behält sich das Recht vor Angebote mit überdurchschnittlich vielen Abweichungen aus der Wertung auszuschließen. Eine Klärung sollte vorab im Rahmen einer Bieterfrage vor Abgabe des Angebotes stattfinden.

_____, den _____

Unterschrift und Firmenstempel

(bei elektronisch übermittelten Angeboten Textform nach § 126(b) BGB -

Firmenname und die Rechtsform sowie der Name der natürlichen Person, die die Erklärung abgibt)



10 Leistungsbeschreibung LOS 2 Aufbau

Entwurf Stand 07.07.2021

1. Allgemeine Anforderungen zur Angebotserstellung:

- 1.1. In der Leistungsbeschreibung sind in der jeweiligen Spalte die geforderten Angaben zu machen. Auf dem Angebotsblatt sind dann zur Übersicht die jeweiligen Angaben als Gesamtpreise anzugeben. Beide Unterlagen sind zwingender Bestandteil des Angebots für dieses LOS. Unvollständige Angaben bzw. fehlende Unterlagen führen zum Ausschluss des Angebots.
- 1.2. Es sind in der Leistungsbeschreibung nur die bezeichneten Angaben und den jeweiligen Spalten zu machen. Haben Sie weitere Anmerkungen, Hinweise etc. so geben Sie diese auf einem separaten Begleitblatt mit der jeweiligen Positionsnummer an.
- 1.3. Sind Positionen nicht mit Einzelpreis zu benennen, da diese in anderen Preispositionen oder im Gesamtpreis enthalten sind, so ist in der Preisspalte „Serie“, „i.G.“ (im Grundpreis) oder „o.M.“ (ohne Mehrpreis) einzufügen.
- 1.4. Wenn Zahlenwerte gefordert werden, genügt ein reines "ja" nicht als Antwort.
- 1.5. Entspricht der Gesamtbetrag einer Position nicht dem Ergebnis der Multiplikation von Stückzahl und Einzelpreis, so ist der Einzelpreis maßgebend. Ist keine Menge eingetragen, so geht man bei der Multiplikation von „1“ als Mengensatz aus.
- 1.6. **Pos:** In der Spalte wird vom Auftraggeber die Position nummeriert.
- 1.7. **Bezeichnung der Einzelposition:** In der Spalte wird die Leistungsanforderung je Position beschrieben. Dort wo gefordert, muss der Bieter die geforderten Angaben zu den Positionen der Leistungsbeschreibung eintragen. Bleiben die Angaben leer, kann das Angebot von der Wertung ausgeschlossen werden. Abweichungen oder diverse Produktangaben können ebenfalls hier oder auf einem Beiblatt mit eindeutiger Zuordnung zur Positionsnummer eingetragen werden.
- 1.8. **Wertungskategorie:** Hier wird angegeben mit welcher Wertungskategorie die geforderte Leistung bewertet wird. Die Einzelheiten hierzu sind der Unterlage „04 Bewerbungsbedingungen“ entnehmbar.
- 1.9. **Lieferbar (JA/NEIN):** In der Spalte trägt der Bieter Ja oder Nein ein, je nachdem ob der geforderte Leistungsumfang vom jeweiligen Bieter lieferbar ist oder nicht.
- 1.10. **Preis:** In der Spalte wird der Preis ohne MwSt. pro Position (Gesamtpreis der Position) eingetragen. Wenn bei einzelnen Positionen kein Preis eingetragen wird, so sind diese Positionen automatisch im Gesamtpreis enthalten.
- 1.11. Es ist zwingend anzugeben ob die geforderten Anforderungen in der Leistungsbeschreibung vollumfänglich erfüllt werden oder nicht. Dies ist Grundlage für die Angebotsbewertung lt. Bewertungsmatrix incl. Ort, Datum der Angebotserstellung und der rechtsverbindlichen Unterschrift. Fehlende Angaben führen zum Ausschluss aus dem Vergabeverfahren.



2. Zusatzbestimmungen Aufbau

- 2.1. Der Fahrzeugaufbau muss zum Aufbau eines Gerätewagen GW-T entsprechend dieser Leistungsbeschreibung unter Einhaltung der gültigen Normen geeignet sein. Die Kompatibilität mit allen in Fragekommenden handelsüblichen Fahrgestellen ist auf Anfrage schriftlich zu bestätigen. Alle Schnittstellen-Absprachen sind zwischen den Auftragnehmern des Fahrgestells und des feuerwehrtechnischen Aufbaus abzustimmen und schriftlich festzuhalten! Angebote ohne schriftliche Bestätigung der Kompatibilität mit den Fahrgestellen können aus der Wertung genommen werden.
- 2.2. Der Fahrgestellhersteller und der Aufbauhersteller verpflichten sich, alle technischen Detailabstimmungen sowie Schnittstellenbeschreibungen unter Kenntnisnahme des Auftraggebers unaufgefordert und ohne Mehrkosten vorzunehmen. Ebenso haben sie sich unmittelbar nach Auftragsvergabe über die notwendigen Fahrgestellanpassungen und die tatsächlich entstehenden Kosten abzustimmen und dies dem Auftraggeber oder dessen Beauftragten schriftlich mitzuteilen.
- 2.3. Die Anlieferung des Fahrgestells ist vom Aufbauhersteller zu protokollieren. Das genaue Anlieferdatum ist dem Auftraggeber innerhalb von 5 Arbeitstagen schriftlich zu bestätigen.
- 2.4. Das Fahrgestell muss bei Anlieferung beim Aufbauhersteller mängelfrei sein. Sollte dies nachweislich nicht der Fall sein, gehen alle während der Bauzeit dadurch anfallende Mehrkosten z.B. durch Nacharbeiten oder Verzögerungen zu Lasten des Fahrgestellherstellers. Die Wareneingangsprüfung des Fahrgestells seitens des Aufbauherstellers ist Bestandteil der Dokumentation und wird bei der Gebrauchsabnahme des Gesamtfahrzeugs vom Auftraggeber geprüft.
- 2.5. Ausrüstungsgegenstände, die vom Auftraggeber bereitgestellt werden, sind zu dem vom Aufbauhersteller genannten Anliefertermin dem Aufbauhersteller bereitzustellen. Aggregate und/oder Pumpen mit Verbrennungsmotor sind gemäß Verpackungsverordnung bzw. GGVS mit entleertem Kraftstofftank zu liefern. Die Kraftstoffbehälter sind zur Gebrauchsabnahme vom Aufbauhersteller in Absprache mit dem Auftraggeber betriebsbereit und vollständig zu befüllen.
- 2.6. Die angelieferte Beladung muss innerhalb von 15 Werktagen auf Vollständigkeit vom Aufbauhersteller geprüft und der Eingang dem Auftraggeber schriftlich bestätigt werden. Das Lagerisiko für etwaige Verluste liegt dann beim Aufbauhersteller. Regiekosten für die Einlagerung der Beladung werden nicht akzeptiert.
- 2.7. Der Aufbauhersteller ist verpflichtet die Lademittel wie Gitterboxen und Europaletten zu tauschen. Der Lieferant der Ausrüstungsgegenstände hat die Anzahl der zu tauschenden Lademittel vorab rechtzeitig dem Aufbauhersteller mitzuteilen. Für die dem Aufbauhersteller angelieferten Ausrüstungsgegenstände dürfen keine Einlagerungskosten entstehen. Sind die Auftragnehmer Aufbau und Beladung identisch, entfällt diese Anforderung.



- 2.8. Die gesamte Beladeliste ist unter 2.25 ersichtlich. Für alle Beladungspositionen sind die notwendigen Halterungen vorzusehen und im Angebot anzugeben. Die letztendliche Klärung der notwendigen Halterungen findet im Rahmen der Auftragsklärung mit dem Auftraggeber statt. Lagerungsmöglichkeiten mit mehreren Möglichkeiten sind als Eventualpositionen incl. Preisangabe anzubieten und einzuplanen. Diese sind ggf. auf einem gesonderten Beiblatt darzustellen.
- 2.9. Für das gesamte Fahrzeug beladen mit allen Ausrüstungsgegenständen und mit allen Betriebsstoffen (vollgetankt), ist eine aussagefähige und detaillierte Gewichtsbilanz zu erstellen. Diese muss neben der Gesamtmasse auch die Lastverteilung auf Vorder- bzw. Hinterachse und die Lastverteilung links/rechts (Gesamt und VA bzw. HA) berücksichtigen. Es ist vom Bieter des Aufbaus die originale Gewichtsbilanz des Fahrgestellherstellers mit abzugeben bzw. mit in die Gesamtbilanz einzurechnen, die wiederum Grundlage für die Gewichtsbilanz des Gesamtfahrzeugs sein muss. Abweichungen des Bieters von den angegebenen Gewichten des Fahrgestellherstellers sind auf einem Beiblatt zu begründen.
- 2.10. Eine ausführliche Energiebilanz mit allen angeschlossenen Verbrauchern bei Leerlaufdrehzahl ist zu erstellen und dem Angebot beizulegen.
- 2.11. Dem Angebot sind sämtliche techn. Datenblätter, Diagramme und Prospekte in deutscher Sprache beizufügen aus dem die Qualitätsmerkmale ersichtlich sind.
- 2.12. Ein verbindlicher Liefertermin, vom Zeitpunkt der Auftragsvergabe bis zur Fertigstellung des Löschfahrzeugs, ist im Angebotsblatt zu benennen.
- 2.13. Es muss gewährleistet ein, dass durch die vom Aufbauhersteller verwendeten Lagerungen der einzelnen Geräte im Aufbau, bei sachgemäßer Handhabung auch nach mehreren Jahren Gebrauch, keine überdurchschnittlichen Gebrauchs- oder Verschleißspuren am Aufbau bzw. den Ausrüstungsgegenständen erfolgen!
- 2.14. Durch den Aufbauhersteller muss sichergestellt sein, dass Wartungs- und Pflegearbeiten an eingebauten Geräten und Aggregaten ohne wesentliche Behinderungen durch den feuerwehrtechnischen Aufbau ausgeführt werden können. Falls notwendig, sind entsprechende Revisionsöffnungen im Aufbau vorzusehen
- 2.15. Alle elektrischen Anlagen außerhalb der Fahrer- bzw. Mannschaftskabine sind mindestens in IP57 auszuführen. Sämtliche Anlagen müssen funktentstört sein. Kabel und Leitungstrassen sind zum Schutz vor Schmutz, Beschädigungen usw. in Kabelkanälen zu verlegen. Alle Relais, Sicherungen und Bedienelemente der elektrischen Ausrüstung sind eindeutig und dauerhaft in deutscher Sprache zu beschriften. Schaltpläne und Teilelisten, sind Bestandteil der Ersatzteilliste des Fahrzeugs und bei Fahrzeugübergabe zu übergeben.
- 2.16. Der Einbau der Funkanlage muss durch ein dafür ausreichend qualifiziertes und zertifiziertes Unternehmen/Mitarbeiter erfolgen. Für den Funktionstest der Funkanlage ist bei Gebrauchsabnahme durch den Auftragnehmer eine passende BSI-Karte bereitzustellen. Die Konfiguration/Programmierung der Funkanlage muss zwischen Aufbauhersteller und Lieferant der Funkanlage (vom Auftraggeber zur Auftragsklärung zu benennen) abgestimmt werden. Das Konfigurationsprotokoll sowie ein Messprotokoll der eingebauten Funkanlage muss zur Gebrauchsabnahme des Fahrzeugs vorliegen.



- 2.17. Sämtliche Ausrüstungsgegenstände mit Ladehalterungen wie z.B. Handsprechfunkgeräte, Handlampen, etc. sind in funktionsbereitem Zustand zu montieren. Die Überprüfung erfolgt bei Gebrauchsabnahme.
- 2.18. Alle Halterungen und Lagerungen sind mit Angabe der dort gelagerten Ausrüstung sind in deutscher Sprache zu beschriften. Zusätzlich sind Container und Behälter sowie deren Lagerplätze ebenfalls eindeutig zu beschriften, damit eine Zuordnung zum jeweiligen Lagerplatz nach der Entnahme möglich ist. Die Beladepläne sind für jeden Geräteraum deutlich lesbar und wasserfest anzubringen. Die Beschriftung hat so zu erfolgen, dass sie vom Auftraggeber in geeigneter Weise ergänzt oder verändert werden kann. Die Beschriftung ist kontrastreich vorzunehmen.
- 2.19. Sämtliche Schalter, Bedienelemente, Elektro- bzw. Hydraulikanschlüsse vorrangig außerhalb des Mannschafts- und Geräteraums sind mit Klartext bzw. eindeutiger Symbolik dauerhaft haltbar zu beschriften, bzw. zu kennzeichnen. Aufkleber sind nicht zulässig.
- 2.20. Über die Prüfzeugnisse hinausgehende notwendige Güteprüfungen gehen zu Lasten des Auftragnehmers und sind in den Preis mit einzukalkulieren.
- 2.21. Vor der Rohbauabnahme ist ein endgültiger Beladeplan zur Genehmigung vorzulegen.
- 2.22. Der Fahrzeugaufbau muss bei der Übergabe mängelfrei sein. Sollte dies nicht der Fall sein, gehen aus diesem Grund anfallende Kosten des Bestellers zu Lasten des Auftragnehmers und werden von der Fahrzeugrechnung abgezogen. Die Zahlung des Rechnungsbetrags erfolgt nach mängelfreier Auslieferung.
- 2.23. Für die technische Ablieferinspektion des Fahrgestells ist der Bieter des Aufbaus alleinverantwortlich. Der Fahrgestelleingang und die technische Inspektion des Fahrgestells ist der Vergabestelle vom Aufbauhersteller schriftlich mitzuteilen.
- 2.24. Der Auftraggeber behält sich das Recht vor, einzelne Positionen zu ändern, hinzuzufügen oder entfallen zu lassen.



2.25. Alle Bestandteile der Beladeliste werden vom Auftraggeber bereitgestellt. Die genauen Montageorte der Beladung sind zur Auftragsklärung mit dem Auftraggeber abzustimmen.

Stck.	Schutzkleidung und Schutzgerät
6	Warnkleidung (Weste), Klasse 2 nach DIN EN ISO 20471
1	Tragbarer Feuerlöscher nach Normenreihe DIN EN 3 mit 6 kg ABC Löschpulver
1	Tragbarer Feuerlöscher nach Normenreihe DIN EN 3 mit 5 kg Kohlendioxid
1	Verbandkasten DIN 14142 – K
2	explosionssgeschützte Einsatzstellenleuchte, DIN 14649
1	Warndreieck nach StVZO
1	Warnleuchte nach StVZO
1	Anhaltestab, beleuchtet, beidseitig rot leuchtend
4	Verkehrsleitkegel voll reflektierend, Höhe ca. 500 mm
2	Verkehrswarngerät mit beidseitigem Lichtaustritt, mit Signalscheibe mit einem Durchmesser von mindestens 150 mm, mit Batterie
2	Faltsignal, dreiseitig nach StVO, Seitenlänge: 700 mm
1	Transportkasten 600 mm x 400 mm x 220 mm aus Kunststoff mit Zurrgurten und Befestigungsteilen für die Ladungssicherung
1	Biertisch Garnitur (1 Tisch, 2 Bänke) Maße bitte angeben: 2200x500x350 oben seitlich im Aufbau
2	Handsprechfunkgeräte FuG11b incl. Ladehalterungen und Faustmikrofone



3. Leistungsbeschreibung Aufbau

Pos.	Bezeichnung der Einzelposition	Wertungs- kategorie	Lieferbar JA/ NEIN	Preis (netto)
5.1	Fahrzeugaufbau allgemein			
5.1.2	Feuerwehrtechnischer Aufbau für einen Gerätewagen-Transport GW-T nach DIN EN 1846, DIN 14502 und Ländererlass Baden-Württemberg geeignet zum Aufbau auf ein Fahrgestell nach Los 1.	1		
5.1.2	Der feuerwehrtechnische Aufbau sowie die enthaltenen Ein- und Anbauteile müssen zum Zeitpunkt der Auslieferung dem neuesten Stand der Technik entsprechen.	-		
5.1.3	Die maximale Gesamtmasse des Fahrzeugs von 7,49t gemäß DIN SPEC 14502 bzw. den vorgegeben Fahrgestellspezifikationen lt. Angebot LOS 1 ist einzuhalten.	1		
5.1.4	Der Aufbau ist so zu fertigen, dass die maximal zulässigen Außenmaße des Gesamtfahrzeugs nicht überschritten werden: Fahrzeuglänge max.: (In Absprache mit dem Fahrgestellhersteller) Fahrzeugbreite max.: 2500mm Fahrzeughöhe max.: 3300mm (Die Fahrzeughöhe ist bei vollgetanktem Kraftstoffbehältern als Leermasse zu ermitteln.) Angaben des Bieters:	1		
	Länge:			
	Breite:			
	Höhe:			
5.1.5	Freie Nutzlastreserve lt. Gewichtsbilanz Angaben des Bieters:	2		Wertung: Höchster Wert = höchste Punktzahl
	Freie Nutzlastreserve:			
5.1.6	Die maximal zulässigen Achslasten beider Achsen sind gemäß DIN SPEC 14502 Gewichtsmassenklasse L2 einzuhalten. Angaben des Bieters:	2		Wertung: Höchster Wert = höchste Punktzahl
	Achslast VA:			
	Achslast HA:			
5.1.7	Der gesamte Aufbau ist mit einer Langzeit-Hohlraumkonservierung sowie einem Langzeit-Unterbodenschutz zu versehen.	1		



5.1.8	Alle notwendigen Umbauten am Fahrzeugrahmen des Fahrgestells und dessen Anbauteilen sind einzuplanen und im Angebot darzustellen.	-		
5.2	Fahrgestellanpassungen			
5.2.1	Falls erforderlich ist der Rahmenüberhang je nach Fahrzeuggesamtlänge anzupassen. Die Einhaltung der Aufbaurichtlinie ist zu beachten so dass Anhängerbetrieb uneingeschränkt möglich ist!	-		
5.2.2	Einreihiger Seitenanfahrerschutz nach StVZO	1		
5.2.3	Nummernschildbeleuchtung nach StVZO	1		
5.2.4	Falls technisch erforderlich, Einbau einer mechanischen Abstützung des Aufbaus bei Betrieb der Ladebordwand incl. optischer Anzeige der abgesetzten Stützen im Fahrerhaus und mit akustischer Warnmeldung bei gelöster Feststellbremse.	1		
5.2.5	Verlängerung des Auspuff-Endrohrs, falls erforderlich.	1		
5.3	Aufbau			
5.3.1	<p>Kofferaufbau aus möglichst leichtem und stabilem Sandwichmaterial passend auf Fahrgestell entsprechend LOS 1</p> <p>Ladefläche:</p> <ul style="list-style-type: none">- Stellfläche für 6 Rollcontainer/Europaletten a. 800x1200mm- Abmessungen gesamt ca. 4.000 x 2.450 mm- freier Zwischengang ca. 600 mm- Ladeboden aus Siebdrucksperrholz- Rutschhemmender Belag mind. R11- Zul. Belastung min. 800 kg/m²- Zul. Punktlast min. 300 kg <p>Wände:</p> <ul style="list-style-type: none">- Sandwichkonstruktion (z.B. PU-Schaum mit GFK-Deckschicht)- Verstärkung aus Sperrholz falls erforderlich- möglichst geringe Wandstärke- Rammschutz aus Aluminium-Raupenblech an den Seitenwänden sowie an der Stirnwand, Höhe bis Unterkante Verzurrschienen <p>Dach:</p> <ul style="list-style-type: none">- Sandwichkonstruktion (z.B. PU-Schaum mit GFK-Deckschicht)- möglichst geringe Wandstärke- Dach-Eckprofile aus Leichtmetall- Kabelkanal und Multifunktionsnut im Dacheckprofil integriert- Vorrüstung Innen- und Außenbeleuchtung über die komplette Länge	1		



5.3.2	<p>Einbau einer Drehtür ca. 800x1835mm im Kofferaufbau auf der Beifahrerseite. Aus gleichem Sandwichmaterial wie der Kofferaufbau. Mit verdeckten, innen liegenden Türprofilen. Dadurch soll sich außen eine möglichst ebene Fläche ergeben. Die Bedienung erfolgt über einen Personenverschluss (von innen und außen zu öffnen). Der Türgriff ist von außen versenkt anzubringen. Die Tür soll abschließbar (Profilschließzylinder) und bei 90° und 180° Öffnungswinkel arretiert werden können, inkl. Regenleiste. Optische Anzeige der geöffneten Tür im Fahrerhaus und mit akustischer Warnmeldung bei gelöster Feststellbremse.</p> <p>Größe der Tür:</p> <p>Arretierungsstufen:</p>	1		
5.3.3	<p>Ausziehtreppe für Kofferaufbau auf Beifahrerseite Breite: passend zur Tür im Aufbau. Anzahl der Stufen auf die Fahrzeughöhe abgestimmt. Incl. aufsteckbarem Handlauf. Lagerung des Handlaufs im Regalsystem innerhalb der Ladefläche.</p>	1		
5.3.4	<p>Klappe über der Ladebordwand über die komplette Aufbaubreite, mit Gasfederunterstützung. Optische Anzeige der geöffneten Klappe im Fahrerhaus und mit akustischer Warnmeldung bei gelöster Feststellbremse. Auf der Klappe ist eine passende Leuchtenkonsole zu montieren zur Aufnahme von:</p> <ul style="list-style-type: none">- Umfeldbeleuchtung Heck Pos. 5.6.4- LED-Heckblaulichter Pos. 5.7.4- Verkehrswarnanlage Pos. 5.7.5 <p>Die komplette Einheit soll mittels Gasdruckfedern nach oben klappbar sein, um die gesamte Ladeöffnung frei zu halten und soll dabei immer senkrecht stehen bleiben, so dass die Beleuchtung sowie die Sondersignaleinrichtung nach hinten immer nutzbar bleiben. Lackierung der Klappe in RAL 3000 Glattlack</p>	1		
5.3.5	<p>2 Stück Haltestangen am Heckportal je 1x seitlich, mit Möglichkeit zur Befestigung des Feuerwehr-Haltegurts. Lackierung in Aufbaufarbe RAL 3000</p>	1		
5.3.6	<p>1 Stück Haltestange am Heckportal oben quer, mit Möglichkeit zur Befestigung des Feuerwehr-Haltegurts. Lackierung in Aufbaufarbe RAL 3000</p>	1		
5.3.7	<p>Kunststoffkotflügel mit Spritzschutzlappen</p>	1		
5.3.8	<p>Lieferung und Montage von zwei passenden Unterlegkeilen DIN 76051. Die Radkeile müssen jederzeit entnehmbar sein ohne Beladungsteile entnehmen zu müssen. Es dürfen keine anderen Beladungs- oder Anbauteile behindert werden. Der genaue Montageort ist bei der Auftragsklärung abzustimmen.</p>	1		



5.3.9	Regal-System an der Stirnwand oben aus Alu-Systemprofilen zur Unterbringung von Beladung im vorderen Bereich des Aufbaus als Basis für Einzelhalterungen. Darunter müssen die Rollwagen eingeschoben werden können. Ein flexibles Schienen-System muss die stufenlose, variable Montage der Beladungshalterungen ermöglichen. Der Ausbau muss auch nachträglich ganz einfach ohne Bohren an geänderte Bedürfnisse angepasst werden können. Die genaue Ausführung und Position des Regalsystems ist mit dem Auftraggeber abzustimmen.	1		
5.3.10	Kunststoffboxen zur Aufnahme der Beladung Stückzahl: 6 Stück Maße: 600mm x 400mm x 220mm Farbe: Mit dem Auftraggeber abzustimmen	1		
5.3.11	Im Aufbau ist eine Halterung für einen Tisch und zwei Bänke (Festzeltgarnitur) anzubringen. Maße Tisch: 2200mm x 500mm Maße Bank: 220mm x 350mm Die genaue Ausführung und Position der Halterung ist mit dem Auftraggeber zur Auftragsklärung abzustimmen.	1		
5.3.12	Unterflurkasten aus Metall oder Kunststoff in maximaler Größe mit zwei Verschlüssen und Dichtung. Montage seitlich unter dem Aufbau. Incl. Innenbeleuchtung und Halteketten der Klappenverschlüsse. Optische Türschließkontrolle im Führerhaus, abschließbar.	1		
5.4	Ladebordwand			
5.4.1	Am Fahrzeugheck ist eine quer geteilte Ladebordwand mit einer Hubkraft von mindestens 1000 kg zu montieren. Die Teilung ist mit einer Federung auszustatten. Die LBW darf zum Öffnen der Teilung nicht geöffnet werden müssen. Rutschhemmung mindestens R11 in Abneigerichtung, incl. Ablaufrollen, Warnflaggen, LED-Blinkleuchten (von hinten und von der Seite sichtbar). Wasserdichte Bedieneinheit am Aufbau außen Beifahrerseite sowie 2-Punkt-Fußbedienung versenkt in der Plattform eingebaut, berührungslos durch Magnetschalter, mit Last überfahrbar. Sicherheitsstecker, wartungsfreie Lager. Automatische Plattform-Abneigung am Boden. Abrollsicherung auf der LBW für zwei Rollwagen mit Rad-Durchmesser 200 mm Lage ca. 315 mm vor der Plattformschleife. Lackierung: außen in RAL 3000 Glattlack, Plattformschleife unlackiert.	3		
5.5	Ladungssicherung			
5.5.1	Kombi-Zurrschiene 60 für Koffer-Seiten und Stirnwand aus Stahl, verzinkt, Schlitz-/Lochsystem, Lochdurchmesser 25 mm mit 60er Raster für Feuerwehr-Rollwagen montiert auf ca. 330 bzw. 680 mm Höhe, abgestimmt auf Rollwagensystem Fabrikat „Logi-Roll“	1		



5.5.2	<p>Rollwagenhalter für Kombi-Zurrschiene Der TÜV-geprüfte Halter soll sowohl an der Vorder- als auch an der Seitenwand verwendet werden können. Er soll in der Kombi-Zurrschiene einrasten und für eine formschlüssige Verbindung an den senkrechten Holmen des Rollwagens sorgen. Geeignet für Rollwagen mit Fabrikat „Logi-Roll“ mit 45 mm Eckpfosten und Kombi-Zurrschienen mit 60mm-Raster. Bedarf: - 8 Stück für Rollwagen bis 800 kg</p>	1		
5.5.3	<p>Boden-Zurröse auf der Ladefläche, eingelassen 20 kN Zurmulde, Kraftaufnahme 20 kN, ca. 151 x 102 mm Anzahl und Anordnung für jeden Rollwagenstellplatz zur Einzelsicherung.</p>	1		
5.6	Beleuchtung			
5.6.1	<p>LED-Innenbeleuchtung im Kofferaufbau (Ladefläche) als durchgehendes Lichtband. Eine homogene und möglichst blendfreie Beleuchtung ist umzusetzen. Lichtstärke mind. 1500 Lm pro Meter.</p>	2		<p>Wertung: Höchster Wert = höchste Punktzahl</p>
	<p>Lichtstärke:</p>			
5.6.2	<p>Beleuchtung für Ladebordwand-Bedieneinheit. Lichtleiste für Beleuchtung des Bedienkastens, sowie Plattform-Beleuchtung, in den Blinkleuchten integriert.</p>	1		
5.6.3	<p>Manövrierscheinwerfer LED Schwenkbare Scheinwerfer an den Rückspiegeln angebracht zur seitlichen und rückwärtigen Ausleuchtung bei Rückwärtsfahrt. Anordnung: unten am Spiegelarm hängend montiert Schaltung: Aktivierung beim Einlegen des Rückwärtsganges, automatische Deaktivierung, wenn Vorwärtsgang wieder eingelegt wird. Kontrollanzeige im Fahrerhaus.</p>	1		
5.6.4	<p>Umfeldbeleuchtung seitlich und am Heck zur optimalen und blendfreien Ausleuchtung des Fahrzeug-Umfelds. Ausführung mittels LED-Beleuchtung als Einzelleuchten oder durchgehende Leuchenträger möglich. Lichtleistung pro Seite mind. 6000lm Schaltung und Kontrollanzeige im Fahrerhaus, alle Leuchteinheiten unabhängig der Fahrtrichtung getrennt schaltbar. Die Aktivierung der Umfeldbeleuchtung muss auch bei Rangierfahrt bis max. 15 km/h möglich sein. Ab 15 km/h soll sich die Umfeldbeleuchtung automatisch deaktivieren.</p>	1		<p>Wertung: höchster Wert = höchste Punktzahl</p>
	<p>Lichtleistung (pro Seite) in lm:</p>			



5.7 Sondersignaleinrichtung				
5.7.1	Lieferung und Montage einer optischen Sondersignaleinrichtung in LED-Ausführung auf dem Fahrerhausdach. Länge passend zur Fahrerhausdachbreite. Mit integriertem Lautsprecher nach vorne und hinten für Sprachdurchsagen per Stabmikrofon im Fahrerhaus. Für Durchsagen über Mobilgeräte muss eine passende Schnittstelle z.B. USB vorhanden sein. Incl. Blendenbeschriftung „MALSCH“ in schwarz auf weißem Hintergrund, Abdeckung oben mittig in Rot. Mit elektrischem Tonfolgesignal und aufgesetzter akustischer Sondersignalanlage mit vier druckluftbetriebener Membran-Schallbechern. Schaltung über passende Bedieneinheit. Fabrikat: Hänsch DBS4000	1		
5.7.2	Lieferung und Montage von einem Paar blaue Frontblitzer mit je sechs Hochleistungs-LED's Blitzfolge: Quadroblitz synchron Abstrahlwinkel seitlich > 70° Warnwirkung nach vorne: > 500 Candela Absolut unempfindlich gegen Hochdruckreinigung. Anordnung: Montage im Kühlergrill Schaltung und Kontrollfunktion: Über die Bedieneinheit des Blaulichtbalkens Pos. 5.7.1 Fabrikat: Hänsch Sputnik SL	1		
5.7.3	Lieferung und Montage von zwei LED-Heckblaulichtern gemäß DIN. Montage an den oberen Ecken des Aufbaus. Schaltung und Kontrollfunktion: Über die Bedieneinheit des Blaulichtbalkens Pos. 5.7.1	1		
5.7.4	Lieferung und Montage einer Verkehrswarneinrichtung (VWA) mit gelben LED-Blitzleuchten. Die VWA darf gemäß StVZO im Fahrbetrieb nicht aktivierbar sein. Schaltung und Kontrollfunktion falls möglich über die Bedieneinheit des Blaulichtbalkens Pos. 5.7.1, alternativ über einen separaten Schalter im Fahrerhaus.	1		
5.8 Elektrik				
5.8.1	Zusatzbatterie 12V mind. 110Ah	1		
5.8.2	Lieferung und Montage einer Ladesteckdose 230V im Bereich der Fahrerhaus B-Säule zum Erhalt der Fahrzeugbatteriespannung mit Anschluss an das Batterieladegerät 230V. Bei angeschlossenen Ladestecker ist eine Startunterbrechung des Fahrzeugmotors zu realisieren. Bei Aktivierung der Fahrzeugzündung muss der Auswurfmechanismus des Steckers auslösen. Der Ladezustand ist von außen erkennbar mit einer LED darzustellen. Fabr. Marechal Electric, Typ RettBox Air 230V.	1		



5.8.3	Einbau eines dem Verbrauch angepassten Batterieladegerätes 230V. Die Schaltung der Ladeerhaltung ist so auszuführen, dass die eingebauten Ladegeräte auch während der Fahrt geladen werden.	1		
5.8.4	Einbau eines Trennrelais für Fahrzeugbatterie und Zusatzbatterie. Damit mit Vorrangschaltung für die Starterbatterie. Ladung der angeschlossenen Verbraucher (Ladegeräte) muss auch bei abgestelltem Motor über die Ladesteckdose Rett-Box erfolgen.	1		
5.8.5	Unterspannungsschutz "Batteriewächter" für sämtliche elektrischen Verbraucher (außer Funkgerät) mit optischer und akustischer Warnanzeige bei Unterspannung und der Abschaltfunktion der definierten Verbraucher, um die Fahrzeugbatterien zu schützen. Incl. Warnsummer und einstellbarer Alarmschwelle. Fabr. LEAB BW801E oder vergleichbar. Eine detaillierte technische Beschreibung ist dem Angebot beizufügen.	1		
5.8.6	Lieferung und Montage eines Spannungswandlers 12V -> 230V mind. 2500Watt, zur Versorgung der 230V-Steckdosen im Kofferaufbau während des Fahrbetriebs. Bei eingesteckter Ladestromversorgung erfolgt die 230V-Stromversorgung über die Rett-Box (Vorrangschaltung).	1		
5.8.7	In Bereich der Ladefläche ist an geeigneter Position (Regal) eine Stromversorgung mit 3 Stück 230V-Steckdosen zu montieren, incl. Verteilerkasten nach VDE (IP67). Der genaue Montageort der Steckdosen ist mit dem Auftraggeber zur Auftragsklärung abzustimmen.	1		
5.8.8	Für alle elektrischen Einbauten mit Spannung 230V ist eine Prüfung gemäß VDE durchzuführen und die Prüfergebnisse sind den Fahrzeugpapieren beizulegen. Alle elektrischen Anschlüsse und Verbraucher müssen gemäß VDE der Schutzart IP57 entsprechen!	1		
5.8.9	Alle Kabel und Leitungen sind zum Schutz in passenden Kabelkanälen o.ä. zu verlegen!	1		
5.8.10	Summer 12V im Fahrerhaus mit Taster auf der Ladefläche Fahr- und Haltesignal 1x drücken = Halt 2x drücken = Fahren Anordnung: Montage des Tasters am Heckportal hinten links, ca. 1,5m über dem Ladeboden, Summer im Armaturenbrett.	1		
5.8.11	Leuchtenkonsolen für -Schluss-/Brems-/Blinkleuchten (LED) nach StvZO, Design-LED-Rückleuchte mit 3 Funktionen als zusätzliche, hochgesetzte Schluss-, Brems-, Blinkleuchte an der Leuchtenkonsole. Anordnung: Montage am Heck rechts und links außen.	1		



5.8.12	LED-Seitenmarkierungsleuchten nach StVZO	1		
5.8.13	Es ist ein Rückfahrwarnsignal vorzusehen. Das Signal muss bei eingelegtem Rückwärtsgang ertönen. Zusätzlich soll das Signal über einen Bedientaster im Fahrerhaus-Bedientableau separat abschaltbar sein. Wird der Rückwärtsgang erneut eingelegt, muss sich auch das Rückfahrwarnsignal wieder automatisch aktivieren.	1		
5.8.14	Lieferung und Montage von zwei Stück Rückfahrkameras für die Überwachung der Ladefläche sowie der Ladebordwand und des Heckbereichs. Anschluss und Anzeige im Farbdisplay des Fahrgestells. Schaltung Kamera 1 Ladefläche: Separat zuschaltbar Schaltung Kamera 2 Ladebordwand: Automatisch einschaltend beim Einlegen des Rückwärtsgangs und separat zuschaltbar.	1		
5.8.15	CAN-Bus System für die Anbindung der Aufbauelektrik an das Fahrgestell.	1		
5.8.16	Alle Schaltfunktionen des Aufbaus sind über eine zusätzliche Schalterkonsole zu realisieren.	1		
5.9	Funktechnische Ausstattung			
5.9.1	Einbau und fachgerechter Anschluss eines bereitgestellten TETRA 4m Sprechfunkgerätes Typ: Sepura SRG3900 sowie eines Handapparates Typ: Sepura HBC3 im Fahrerhaus, incl. Lieferung und Montage einer passenden Antenne auf dem Fahrerhausdach. Die Einbauposition des Handapparates ist mit dem Auftraggeber abzustimmen.	1		
5.9.2	Einbau und fachgerechter Anschluss eines bereitgestellten analogen 4m Sprechfunkgerätes Typ: BOSCH sowie eines Handapparates Typ: Commander 5 im Fahrerhaus, incl. Lieferung und Montage einer passenden Antenne auf dem Fahrerhausdach. Die Einbauposition des Handapparates ist mit dem Auftraggeber abzustimmen.	1		
5.9.3	Lieferung und Montage je eines regelbaren Lautsprechers incl. Verstärker, für Tetra- und Analogfunk im Fahrerhaus. Die Einbauposition ist mit dem Auftraggeber abzustimmen.	1		
5.9.4	Der Parallelbetrieb von Analog/TETRA Funk muss gewährleistet sein, incl. Funkentstörung sowie Hoch-/Tiefpassfilter	1		



5.9.5	Lieferung und Montage einer Funkkonsole zwischen Fahrer- und Beifahrersitz mit Raum für Funkgeräte, Zusatzelektrik, 2x DIN-Schacht für Bedienteil sowie Platz für beide Funk-Handapparate. Ausführung mit ergonomisch schräger Bedienfläche. Material: Alu-Blech glatt. Kratzunempfindliche Pulverbeschichtung, farblich angepasst an Interieur.	1		
5.9.6	Lieferung und Montage einer Helmhalterung zwischen Fahrer- und Beifahrersitz für 2 Stück Feuerwehrhelme. Eine evtl. Kombination mit der Funkkonsole Pos. wäre zulässig.	1		
5.9.7	Hauptschalter für die Funktechnik zum Abschalten der kompletten Funkanlage. Mit einem Zeitrelais zur Abschaltverzögerung.	1		
5.9.8	Einbau und fachgerechter Anschluss von zwei bereitgestellten Ladehalterungen für Handsprechfunkgeräte Motorola GP360.	1		
5.9.9	Lieferung und Montage von zwei Halterungen für zwei Stück Faustmikrofone für GP360, montiert bei den Ladehalterungen Pos. 5.9.8	1		
5.10	Farbgebung, Beklebung und Design			
5.10.1	Lackierung des gesamten Aufbaus in RAL 3000 feuerrot Glattlack	1		
5.10.2	Beschriftung der Fahrerhaustüren mit Schriftzug und Ortswappen. Siehe Vorlage im Anhang der Leistungsbeschreibung.	1		
5.10.3	Designbeklebung und Konturmarkierung mit Folie nach Vorgabe FF Malsch. Siehe Vorlage im Anhang der Leistungsbeschreibung.	1		
5.10.4	Heckwarnmarkierung in Farbe weiß/gelb als Chevron nach TPESC-B ausgeführt und vollflächig geklebt, incl. mittig angeordneter ortsbezogener Beschriftung. Siehe Vorlage im Anhang der Leistungsbeschreibung. Folientyp ORAFOL Serie ORALITE VC612 oder vergleichbar. Die genaue Ausführung ist mit dem Auftraggeber abzustimmen.	1		
5.10.5	Der jeweilige notwendige Reifenfülldruck ist mit deutlich lesbaren Aufklebern an den Kotflügeln zu kennzeichnen.	1		
5.10.6	An der Frontscheibe sind Piktogramme zur Kennzeichnung der zulässigen Gesamtmasse, der Fahrzeugbreite und der Fahrzeughöhe anzubringen.	1		



5.11 Sonstige Bestimmungen / Lieferumfang				
5.11.1	Unterboden-/Hohlraumschutz mit wasserabweisenden transparenten Schutzfilm mit sehr guten Korrosionsschutzeigenschaften. Angabe der Korrosionsschutzgarantie auf Angebotsblatt!	1		
5.11.2	Ablieferinspektion Fahrgestell	1		
5.11.3	TÜV Abnahme §21 StVZO	1		
5.11.4	Feuerwehrtechnische Abnahme Land Baden-Württemberg	1		
5.12 Optionen				
5.12.1	Optional: Lieferung und Montage einer mechanisch ausfahrbaren Markise im Bereich Beifahrerseite über die gesamte Aufbauhöhe, falls erforderlich mit Abstützsystem. Angaben des Bieters:	1		Wertung: größter Wert = höchste Punktzahl
	Größe der Markise:	2		
5.12.2	Optional: Ladebordwand Pos. 5.4.1 mit 1500kg Hubkraft	1		
5.12.3	Optional falls zur TÜV-konformen Ladungssicherung erforderlich: 3 Stück Sperrstangen aus Stahl mit 24 mm Zapfen Länge 2.000-2.480 mm, Stahl, verzinkt zulässige Kraftaufnahme: 450 kg inkl. Anpassung an Fahrzeugbreite	1		
5.12.4	Optional falls 5.12.3 notwendig: Sperrstangenlagerung im Kofferaufbau zur Aufnahme von bis zu vier Sperrstangen, Zapfen Ø24mm VA-Winkel mit Aussparung zur platzsparenden Unterbringung der Sperrstangen als Parkposition. Montage unter der Decke und an der Seitenwand möglich.	1		
5.12.5	Optional: Umfeldbeleuchtung in LED-Ausführung zusätzlich nach vorne auf dem Fahrerhausdach oder an der vorderen Stirnwand des Kofferaufbaus, separat schaltbar.			Wertung: größter Wert = höchste Punktzahl
	Lichtstärke:	2		
5.12.6	Optional alternativ zu Summer Pos. 5.8.10 Wechselsprechanlage als kompakte Freisprecheinrichtung zwischen Fahrerhaus und Aufbau. Die Sprechverbindung von Ladefläche zum Fahrerhaus besteht immer, eine Kommunikation von Fahrerhaus zum Aufbau erfolgt über ein Faustmikrofon mit Sprechtaaste. Montage am Heck auf der Fahrerseite.	1		



Angebotsblatt Aufbau

Dieses Angebotsblatt ist vollständig auszufüllen und zu unterschreiben!

1. Entfernung Servicewerkstatt

Für den Aufbau gibt es im folgenden Umkreis um 69254 Malsch eine anerkannte und geeignete Vertrags- bzw. Servicewerkstatt:

Adresse nächste Servicevertragswerkstatt:

Name:

Straße:

PLZ / Ort

2. Erreichbarkeit Service

Erreichbarkeit Werktags von / bis:

Erreichbarkeit Samstag von / bis:

Erreichbarkeit Sonn-/Feiertag von / bis:

Reaktionszeit in Stunden:

3. Servicekosten

Angabe der zu erwarteten jährlichen Servicekosten für den Aufbau inklusive Material und Personalkosten nach heutigem Stand:

Servicekosten jährlich in €:

4. Garantiebedingungen (alle Angaben ab dem Tag der ersten Zulassung)

Garantie in Monaten:

Gewährleistung gegen Korrosion in Monaten:

Ersatzteilverfügbarkeit in Jahren:



5. Produktionsstandort des Fahrzeugs
(Entfernung fließt in die Bewertung mit
ein; geringste Entfernung ergibt höchste
Punktezahl)

6. Zusammenfassung Angebot LOS 1 Fahrgestell und Aufbau

Angebotssumme Fahrgestell Netto in €:	
Angebotssumme Aufbau Netto in €:	
zuzüglich ____ % Mehrwertsteuer in €:	
Angebotssumme brutto in €:	
abzüglich ____ % Skonto bei Zahlung innerhalb ____ Tagen:	
Endpreis in €:	
Verbindlicher Liefertermin in Wochen ab Auftragsvergabe:	

7. Die in der Leistungsbeschreibung LOS Fahrgestell angegebenen Anforderungen werden
akzeptiert sowie die aufgeführten Leistungen werden wie gefordert erfüllt:

- Ja
- Nein, die Abweichungen sind auf einem gesonderten Blatt beschrieben und begründet.

Der Auftraggeber behält sich das Recht vor Angebote mit überdurchschnittlich vielen Abweichungen aus
der Wertung auszuschließen. Eine Klärung sollte vorab im Rahmen einer Bieterfrage vor Abgabe des
Angebotes stattfinden.

_____, den _____

Unterschrift und Firmenstempel

(bei elektronisch übermittelten Angeboten Textform nach § 126(b) BGB -
Firmenname und die Rechtsform sowie der Name der natürlichen Person, die die Erklärung abgibt)